

Die Keramikschule Landshut in La Borne

Artikel: H. Andres, K. Weiß, M. Wohlgemuth

Fotos: E. Wilhelm



Vom 20. 9. bis 15. 10. diesen Jahres fand im französischen Keramiker-Paradies La Borne, ein kleines Dorf in der Region Cher im Herzen Frankreichs, das 11. internationale Holzbrand-Festival unter dem Motto »l'amour du feu« statt. Geladen waren Koryphäen aus aller Welt, die mit ihren Workshops und Dia-Shows über ihre Arbeit das Festival bereicherten.

Vertreten waren unter anderem Nic Collins, Charles Bound, Georges Sybesma, Rafa Perez und Markus Rusch (Europa), Masaha Ono aus Japan, Jeon Moon Hwan und Jeon Sung Cheol aus Korea, Joy Brown, Judith Duff, James Kasper, Kevin Lips und

Linda Christiansen (USA), Ian Jones, Ray Cavill, Sandy Lockwood, Chester Nealie und Daniel Lafferty (Australien), sowie zahlreiche einheimische Keramiker.

Im Rahmen des europäischen Austauschprojektes Leonardo DaVinci hatten auch wir, 10 Schülerinnen der Berufsschule und Berufsfachschule Landshut, die einmalige Gelegenheit als Helfer an diesem Festival teilzunehmen.

Im Mittelpunkt des Geschehens stand der 16 m³ große Talbot-Ofen, dessen seit 40 Jahren erstmalige Befuerung das Spektakel der ersten Woche darstellte. Eingeteilt in 6stündigen Schichten durften wir uns gemeinsam mit je zwei erfahrenen Holzbrennern als Feuerteufelchen versuchen. Das Besondere daran war, dass wir dadurch die unterschiedlichsten Befuerungs-Philosophien der jeweiligen Nationen und Persönlichkeiten kennenlernen konnten.

Die Neugier auf den Ausgang dieser einzigartigen Zusammenarbeit stieg im gleichen Maße wie die Temperatur im Inneren des Ofens auf die angestrebten 1320° C. Bis es soweit war, die Ergebnisse



endlich in Händen zu halten, musste man sich allerdings noch einige Zeit, um genau zu sein 11 Tage, der Abkühlung gedulden, die für äußerst lehrreiche Workshops und Dia-Vorträge der Teilnehmer genutzt wurde. Bereitwillig teilten alle ihr Können und Wissen untereinander, sodass es am Ende eine unermessliche Bereicherung für jeden war, von uns ganz zu schweigen. Neue Perspektiven, Herangehensweisen und gewagte Techniken der Töpfer- und Brennkunst offenbarten sich uns. So zum Beispiel der spielerische Umgang mit Ton der Asiaten an der Töpferscheibe oder die angstfreie und experimentierfreudige Arbeitsweise des Raku-Punks Jean François Bourlard. Es ist schier unmöglich, alle Sprösslinge, die in unserem kreativen Ideenfundus aufkeimten, ans Licht zu bringen.

Um den permanenten Strom an Input nicht zu unterbrechen ging es in der dritten Woche schließlich daran, die lang ersehnten Schätze aus der Asche des Talbot-Ofens zu bergen und auszuwerten: Von Enttäuschung über Begeisterung über die eigenen Stücke war alles dabei.

Den Abschluss der Begegnungen bildeten die Ausflüge zu Museen und Werkstätten in der näheren Umgebung, die uns einen umfangreichen Überblick über die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der Keramik in Frankreich boten.

Ein rundum gelungenes Festival, dessen Organisatoren David Whitehead, Hervé Rousseau, Nicolas Rousseau und Pep Gomez und nicht zuletzt Sponsor James Kasper unser aller Dank gilt.

